

PERSONAL- UND HOCHSCHULNACHRICHTEN

Geh. Rat Dr. C. Paal, em. o. Prof., Leipzig, feiert am 28. Juli sein 50jähriges Doktorjubiläum.

Berufen wurden: Dr. P. Harteck, Privatdozent an der Universität Berlin, auf die freie planmäßige ordentliche Professur für physikalische Chemie an der Universität Hamburg. — Dr. R. Mecke, a. o. Prof. für Spektroskopie und physikalische Chemie, Heidelberg, auf den Lehrstuhl für physikalische Chemie an der Universität Heidelberg.

Dr. H. Pose, Privatdozent in der naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Halle, wurde beauftragt, in der genannten Fakultät die Atomphysik in Vorlesungen und Übungen zu vertreten.

Dr. W. Kleberger, a. o. Prof. für Agrikulturchemie an der Universität Gießen, ist auf sein Ansuchen ab 1. August 1934 in den Ruhestand versetzt worden.

Ausland. Ernannt: Prof. Dr. W. J. Müller, Wien, anlässlich seines 60. Geburtstages¹⁾ zum Ehrenmitglied der Chemischen Gesellschaft Freiburg.

¹⁾ Siehe diese Ztschr. 47, 510 [1934].

NEUE BUCHER

Vorkommen und Verbreitung technisch verwendbarer Gesteine, Tone und Sande in Deutschland. Von Prof. Dr. O. Burre und Prof. Dr. W. Diemann. Mit 15 Karten. Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Zweigniederlassung Berlin 1933. Preis kart. RM. 2,—.

Die vorliegende Schrift ist ein ungekürzter Sonderdruck aus einer Reihe von Heften der Jahrg. 1931/33 der Zeitschrift „Die Steinindustrie“. In orientierenden kartenmäßigen Darstellungen sind die Vorkommen und die Verbreitung nutzbarer Lagerstätten von Steinen und Erden angegeben, und zwar im einzelnen folgende Rohstoffe:

Tiefengesteine, Ergußgesteine, vulkanische Tuffe, Sandsteine, Grauwacken, Quarzite, Kalksteine und Dolomite, Marmore und polierbare Kalksteine, Gesteine zum Dachdecken, farbige Gesteine, Mühl-, Schleif- und Wetzsteine, Steine für feuerfeste Materialien, Edelsand, Kristallquarze, Kieselgur, Kaolin, Edelton, Gips und Anhydrit. In einer übersichtlichen Zusammenstellung ist ferner die Verteilung der nutzbaren Gesteine auf die deutschen Landschaften wiedergegeben.

Die Schrift verdient alle Beachtung, gibt sie doch ein gutes Übersichtsbild für die deutschen Rohstoffe auf den betreffenden Gebieten. Besonders die Glasindustrie, die Keramik und die Zementindustrie, die Baustoffindustrie usw. wird das gegebene Material mit Vorteil gebrauchen können. Es ist eindrucksvoll, wenn von dem Reichtum und der Güte der deutschen Lagerstätten überzeugend gesprochen wird, und es ist zu hoffen, daß die Schrift zur tieferen Erkenntnis unserer eigenen Bodenschätze in allen Kreisen der Industrie beitragen wird. *W. Eitel.* [BB. 68.]

Der Bau des Ackerbodens. Gemeinverständlicher Abriß der auf den Ackerboden angewandten Kolloidforschung, von Dr. Paul Ehrenberg, o. Professor und Direktor des Agrikulturchemischen und Bakteriologischen Instituts der Schles.-Friedrich-Wilhelms-Universität. Verlag Th. Steinkopff, Dresden und Leipzig, 1933. Preis RM. 5,—.

Der durch seine Arbeiten auf dem Gebiet der Kolloidchemie des Bodens und durch sein großes Werk „Die Bodenkolloide“ bekannte Verfasser hat hier mit der bei ihm üblichen Sorgfalt und Sachkunde ein kleines Werk geschaffen, das für den Praktiker und den jungen Studierenden trefflich geeignet ist. In sehr geschickter Weise, ohne besondere Vorkenntnisse vorauszusetzen, sind die theoretischen Dinge der Kolloidchemie allgemeinverständlich nach dem neuesten Stand der Forschung dargestellt und mit allen Erscheinungen, die den Praktiker am Boden interessieren müssen, in Beziehung gesetzt.

Die Stoffanordnung ist ganz klar. Nach einem Abschnitt über die Kolloide im Boden folgen Betrachtungen über Kolloidercheinungen am Boden. In Teil C folgt dann eine glänzende Darstellung aller Vorgänge kolloider Natur, durch die mittels der Naturkräfte und infolge menschlicher Maßnahmen „Der Bau des Bodens“ in ungünstiger Richtung verändert (Abbau) oder in günstigem Sinne gebessert (Aufbau) werden kann.

Das Buch ist auch für den Theoretiker und Naturwissenschaftler reich an Anregungen. Sein gut gegliederter, auf 100 Seiten erschöpfernder Inhalt, die flüssige Darstellung machen bei gutem Druck und bekannter Ausstattung des Werkes durch den Verlag das Studium des Buches zu einem Genuss. *Süchtling.* [BB. 60.]

Wachse, wachsähnliche Stoffe und technische Wachsgemenge. Von Emil J. Fischer. Technische Fortschrittsberichte, herausgegeben von Prof. Dr. B. Rassow. Band XXXI. Verlag Th. Steinkopff, Dresden und Leipzig 1934. Preis geh. RM. 18,—, geb. RM. 14,—.

Die in der Einleitung gebrachte Einteilung des Stoffes verspricht eine gute Übersicht über das behandelte Gebiet. Die Besprechung der einzelnen natürlichen Wachssorten im Hauptkapitel bringt in gedrängter Form alles Wissenswerte. Die Behandlung der synthetischen Wachse erscheint etwas dürftig, wenn auch zugegeben werden muß, daß es im Rahmen eines Fortschrittsberichtes über das gesamte Gebiet nicht leicht war, der gerade in den letzten Jahren stark angewachsenen Patentliteratur gerecht zu werden. Bei der Besprechung der als Wachsersatz dienenden gechlorten Naphthaline wäre der Hinweis erwünscht, daß diese Körper durch ihre Nichtentflammbarkeit und ihr Isoliervermögen steigend Eingang in die elektrotechnische Industrie finden. Die Tabellen am Schluß der Schrift werden dem Wachstechniker sehr erwünscht sein, besonders wird die Zusammenstellung der In- und Auslandspatente eine rasche Orientierung über die Fortschritte ermöglichen. *R. Strauß.* [BB. 67.]

VEREIN DEUTSCHER CHEMIKER**AUS DEN BEZIRKSVEREINEN**

Bezirksverein Württemberg. Gemeinsame Sitzung mit der Stuttgarter Chemischen Gesellschaft am Donnerstag, dem 21. Juni 1934, 20 Uhr c. t., im Hörsaal des Laboratoriums für anorganische Chemie der T. H. Stuttgart, Schellingstr. 26. Teilnehmerzahl: 54 Personen.

Prof. Dr. Hieber, Stuttgart: „Neuere Arbeiten auf dem Gebiet der Metallcarbonyle.“

Votr. gibt zunächst einen Überblick über seine schon bekannten früheren Forschungsergebnisse auf dem Gebiet der Metallcarbonyle. Sodann werden insbesondere interessante neue Bildungsweisen von Metall-Kohlenoxyd-Verbindungen, zum Teil an Hand von Versuchen behandelt, die auf der primären Entstehung kohlenoxydhaltiger Salzverbindungen und deren nachfolgende Disproportionierung unter Bildung von reinen Metallcarbonylen beruhen. Der Reaktionsmechanismus hierbei wie auch die Bildung von Metallcarbonylen bei der Einwirkung von Kohlenoxyd auf Metallsalze und Grignardsche Magnesiumverbindung nach A. Job wird näher erläutert. Außerdem werden neue Reaktionen und Derivate der Metallhexacarbonyle der Chromgruppe vorgetragen (Mitarbeit von E. Romberg). Zum Schluß weist Votr. auf die allgemeine Bedeutung der Synthesen von Metallcarbonylen hin.

Diskussion: Schrempp, Grube, Ott, Balz. — Nachsitzung im Schloßgartenhotel.

Bezirksverein Aachen. Sitzung vom 20. Juni im Chemischen Institut der Technischen Hochschule. (Gemeinsam mit dem Chemischen Seminar.) Vors.: Prof. Dr.-Ing. G. Lambries. Teilnehmer: 20.

Prof. Dr.-Ing. A. Schleicher: „Der Elektroofen in der chemischen Großindustrie.“

Votr. gab an Hand zahlreicher Lichtbilder einen anschaulichen Überblick über die Entwicklung und die Wirkungsweise der technischen Elektroöfen, vom einfachen Lichtbogenofen ausgehend bis zu den Drehstrom-Induktionsöfen der neuesten Zeit, unter gleichzeitiger Berücksichtigung der verschiedenen Schaltungsarten.

Bezirksverein Sachsen-Anhalt. Sitzung vom 3. März 1934. (80 Teilnehmer.)

Prof. Dr. L. Ubbelohde, Berlin: „Der deutsche Erdölwirtschaftsplan¹⁾.“

Nachsitzung im Hotel Stadt Hamburg, etwa 50 Teilnehmer.

¹⁾ Vgl. diese Ztschr. 47, 337, 418 [1934].